

# Europaschutzgebiet Unter der Winterstaude

## Schutzgüter und Erhaltungsziele



<b>Gebietsnummer</b>	AT3430000
<b>Gebietstyp</b>	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
<b>Gebietsnennung</b>	2016
<b>Gebietsgröße</b>	25,8 ha
<b>Gemeindegebiet</b>	Egg
<b>Gebietsverantwortliche Dienststelle</b>	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
<b>Zuständige Behörde</b>	Bezirkshauptmannschaft Bregenz

## Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter <sup>1</sup>

EU-Code <sup>2</sup>	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)

---

<sup>1</sup> Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

<sup>2</sup> \* = prioritärer Lebensraum oder prioritäre Art: Besondere Verantwortung der Europäischen Union für die Erhaltung dieser Schutzgüter.

## Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Europaschutzgebiet „Unter der Winterstaude“ befindet sich in einer naturnahen, wenig erschlossenen Natur- und Kulturlandschaft Vorarlbergs, einer sogenannten Weißzone. Geprägt von Schneedruck, Lawinen und Rutschungen stocken auf dem schattseitigen Steilhang der Winterstaude großflächige Laubwälder. Der überwiegende Anteil wird von einem Hochstauden-Bergahornwald (Ulmo-Aceretum) in einem relativ jungen Bestand gebildet. Altbestände von Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) sind kleinflächig unterhalb von bewaldeten Felshängen zu finden.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder sowie der subalpinen Buchenwälder in ihrer natürlichen Dynamik und standorttypischen Baumartenzusammensetzung mit einer natürlichen Bestands- und Altersstruktur sowie ihrer gesellschaftstypischen floristischen Ausprägung. Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere des Kurzhängenden Hängemooses (*Antitrichia curtipendula*).

**LRT 9140:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **mitteleuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und *Rumex arifolius*** auf für sie charakteristischen schneereichen oder bodenfeuchten Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung der natürlichen Lawinardynamik und ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen, standortheimischen Baumartenzusammensetzung mit einer von Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) dominierten Baumschicht sowie einer der Waldgesellschaft entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Mooschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.

**LRT 9180\*:** Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)** auf für sie charakteristischen Standorten wie vor Schadlawinen geschützten Randbereichen und Hangfüßen unterhalb von Felsabhängen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen, von Schneedruck geprägten Standortdynamik mit Eintrag von Blockschutt sowie ihres gesellschaftsprägenden und standorttypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen, standortheimischen, den unterschiedlichen Waldgesellschaften (insbesondere Hochstauden-Bergahornwald) entsprechenden Baumartenzusammensetzung mit einer von Edellaubhölzern dominierten Baumschicht sowie einer entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Mooschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen

Zusammenhänge mit ihren gebietspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.